



Interview mit Qendrim Kastrati

Können Sie etwas über sich erzählen?

Meine Eltern stammen aus dem Kosovo. Ich bin 1996 in der Schweiz geboren und hier aufgewachsen.

Als Arbeitsausgleich mache ich Fitness, fahre Velo und singe. Leider kommt letzteres im Moment etwas zu kurz. Demnächst will ich wieder Gesangsunterricht nehmen und in einem Chor mitsingen.

Wieso fiel Ihre Berufswahl auf FaGe? (Fachangestellter Gesundheit mit eidgenössischem Fähigkeitsausweis)

Durch die Krankheit meiner Grossmutter wurde ich zum ersten Mal mit dem Thema Pflege konfrontiert und fand das einen interessanten Beruf. Durch die AGS-Ausbildung (Assistenz Gesundheit/Soziales) in der Psychiatrie in Langendorf konnte ich erste Erfahrungen sammeln und mir einen guten Rucksack für die FaGe-Ausbildung packen.

Wieso in der Stiftung Blumenfeld?

Die FaGe-Ausbildung wollte ich unbedingt im Bereich Alterspflege machen. Meine AGS-Berufsbildnerin hat mich auf die Stiftung Blumenfeld aufmerksam gemacht. Nach meiner Bewerbung und den Schnuppertagen wurde mir eine Lehrstelle angeboten. Natürlich packte ich die Gelegenheit beim Schopf und habe meine Entscheidung nicht bereut. Die interne Betreuung und Förderung ist ausgezeichnet.

Stiftung Blumenfeld

Gartenstrasse 24
4528 Zuchwil

T. 032 686 62 11
F. 032 686 62 20

info@blumenfeld-zuchwil.ch
www.blumenfeld-zuchwil.ch

Wie läuft die Ausbildung theoretisch und praktisch ab?

Der Unterricht in der Schule ist äusserst praxisbezogen. Im überbetrieblichen Kurs wird umgesetzt, was in der Theorie vermittelt wurde. Während dieses Kurses konnten wir stressfrei realistische Situationen wie Körperpflege, Blutdruckmessen und Blutentnahme üben. Während den ersten zwei Lehrjahren besuchte ich zwei Mal pro Woche die Schule. Im dritten Lehrjahr ist es ein Tag pro Woche. In den Lernbegleitungstagen werden Schulthemen auf unseren Alltag transferiert und auf echte Gegebenheiten hin zusammen erarbeitet. So erkennen wir Zusammenhänge und können Inhalte vernetzen.

Was gefällt Ihnen in der Stiftung Blumenfeld besonders?

Das Blumenfeld fördert und fordert viel. Es wird sehr darauf geachtet, dass Erlerntes auf der Wohngruppe umgesetzt und angewendet wird. Durch die Betreuung der Berufsbildnerin werden aktuelle Themen fachlich kompetent und professionell erläutert. Die regelmässigen Standortgespräche helfen mir. So weiss ich immer, wo ich in der Ausbildung stehe. Man nimmt sich auch die Zeit, um auf persönliche Sachen einzugehen. Ich habe immer einen Anlaufpunkt, wenn mich etwas bedrückt.

Was erwarten Sie von Ihrem dritten und letzten Ausbildungsjahr?

Ich werde nun mit verantwortungsvolleren Aufgaben betraut – darauf freue ich mich sehr. Daneben bereite ich mich auf die Abschlussprüfungen vor. Ich erwarte eine gute Begleitung und Vorbereitung für die praktische Prüfung und Vertrauen in mich. Daneben steht die persönliche Entwicklung von der Rolle als Lernender zur Fachperson. Es steht mir also eine spannende Zeit bevor.

Gibt es ein Highlight in Ihrer bisherigen Ausbildungszeit?

Die Kompetenzerweiterungen am Ende des zweiten Lehrjahres haben mir gezeigt, dass ich nun in die medizinaltechnischen Verrichtungen (Medikamenten-Management, Verbandswechsel, Blutentnahmen etc.) hineinwachsen und somit Aufgaben übernehmen kann, die einer Fachperson entsprechen. Dieses Gefühl ist eine tolle Erfahrung.

Der Besuch der Medifilm AG war ein besonderes Highlight, weil mir dort bewusst wurde, wie wichtig ein korrekter Ablauf unsererseits ist und wie die Zusammenarbeit funktioniert.

Was haben Sie für berufliche Ziele?

Ich werde anschliessend die verkürzte Ausbildung «Höhere Fachausbildung im akuten Bereich» absolvieren und mein Wissen im Spital vertiefen. So habe ich dann alle drei Bereiche der Pflege kennengelernt: (Psychiatrie = AGS, Langzeit = FaGe, Akut = HF) Nach zwei bis drei Jahren praktischer Erfahrung möchte ich eventuell noch den Bachelor an einer Fachhochschule machen. Aber das ist Zukunftsmusik.

Herzlichen Dank für Ihre Ausführungen Herr Kastrati und viel Erfolg im letzten Jahr in der Stiftung Blumenfeld und Ihrem weiteren Werdegang!

Das Interview führte Anita Jenzer, Pflegefachfrau und Berufsbildnerin der Pflege im Blumenfeld.